

Zappenduster im Zahlendschungel

Bürgerversammlung in Holzhausen: Lärmschutz weiterhin auf dem Fahrplan

Von DR. SVEN HILBERT

■ **Edermünde.** Fragende Gesichter und Unverständnis zeigende Mienen gab es auf der Bürgerversammlung in Holzhausen haufenweise zu entdecken, denn den Edermündern liegt der von Hessen-Mobil servierte Autobahn-Asphalt immer noch schwer im Magen (wir berichteten). Günther Schumann, Sprecher der „Interessengemeinschaft (IG) Lärmschutz

A 49“ hielt für die Teilnehmer jede Menge ungeschminkter Wahrheiten und einen ganzen Sack voller Ungereimtheiten parat. Demzufolge sprechen die amtlichen Zahlen, die von Hessen-Mobil geliefert wurden, eine ebenso deutliche wie undeutliche Sprache, wie etwa die Daten der neuesten Verkehrsuntersuchung. „Das, was man uns als Verkehrswert 2014 verkauft hat, ist in Wirklichkeit der von 2012“, so Schumann. Bei den detaillierten Erhebungen fiel unter anderem ganz besonders die Tatsache ins Auge, dass sich zwischen 2008 und 2010 die Anzahl der vorbeifahrenden Autos um 10.000 Fahrzeuge reduziert habe. Auch verschwänden ganze Häuser aus den Lärmberechnungen, um hinterher gar nicht mehr oder eventuell doch wieder aufzutauken. „Je mehr man nachfragt und je mehr die Antworten werden, umso mehr hat

man nicht verstanden. Ich kann in Hessen-Mobil nicht das Vertrauen haben, das ich haben müsste“, gab Bürgermeister Thomas Petrich letztendlich zu. „Wir haben so langsam die Festung ein bisschen weich geschossen, aber noch nicht gestürmt“, lautete das Fazit des IG-Sprechers, denn schließlich sei das Primärziel eines Tempolimits noch nicht erreicht worden. Deshalb will die IG auch nicht den Fuß vom Gas nehmen und mit eigenen Verkehrszählungen, Anträgen für Geschwindigkeitsbeschränkungen und weiteren Protestaktionen in die nächste Etappe des Lärmschutz-Marathons gehen. Auch wenn Günther Schumann sich redlich mühte, im zappendusteren Zahlendschungel möglichst viel reinen Wein einzuschenken, so gingen doch wohl die meisten mit einem sauren Beigeschmack wieder nach Hause.



Großes Interesse: Vielen Einwohner ist die Autobahn zu laut geworden. Foto: Hilbert